

## V o r r e d e.

Nicht ohne einige Schüchternheit, aber zugleich mit inniger Freude über die Vollendung wenigstens eines Theiles unserer schwierigen Arbeit, und mit dem Bewußtseyn, alle uns mögliche Mühe und Anstrengung angewandt zu haben, übergeben wir hiermit dem Publicum den ersten Band des von uns versprochenen Wörterbuches der Physik. Wie weit unser Werk von der höchsten Vollendung entfernt sey, erkennt niemand besser als wir, aber auch niemand ist lebhafter von den unüberwindlichen Schwierigkeiten überzeugt, welche der Erreichung eines solchen Zieles entgegenstehen. Sachverständige werden das Eine wie das Andere zu würdigen wissen, und uns, wie wir hoffen, das Zeugniß nicht versagen, daß wir mindestens nicht ohne Nutzen zu stiften gearbeitet haben. Aufser dieser offenen und freien Aeußerung dürfen wir nur wenige Worte als nothwendige Erläuterung einiger wesentlicher Puncte vorausschicken.

Zuvörderst erscheint zwar der erste Band ein ganzes Jahr später, als wir uns anfangs vorgesetzt hatten; allein dieses liegt hauptsächlich in der lexikographischen Anordnung des Werkes und der daraus entspringenden Nothwendigkeit, dem Inhalte nach nahe verwandte Artikel gleichzeitig auszuarbeiten, desgleichen in dem Erforderniß,

bei der Benutzung der literärischen Hülfsmittel die übernommenen Fächer im Ganzen gleichzeitig zu berücksichtigen. Dabei ist es aber unser fester Vorsatz, von nun an wo möglich jede Messe einen Band folgen zu lassen, weil wir selbst lebhaft fühlen, wie wichtig es sey, daß die einzelnen Theile des Werkes die rasch fortschreitende Wissenschaft in innerer Uebereinstimmung und einem nicht zu weit ausgedehnten Zeitraume angemessen darstellen. Daß dieser Band nur die zwei Buchstaben A und B umfaßt, bedarf keiner Entschuldigung; denn ein vorher gemachter Ueberschlag ergab, daß diese beiden mehr als ein Achtel des Ganzen ausmachen, wie denn auch die ersten fünf Buchstaben des Alphabetes nach einem Blicke in das alte Gehler'sche Wörterbuch mehr als den vierten Theil desselben betragen. Wir hoffen also im Ganzen den in der Ankündigung festgesetzten Umfang von acht Bänden nicht zu überschreiten.

Inzwischen führt dieses zu einer andern Frage, nämlich über die Vollständigkeit des Inhaltes. In dieser Hinsicht wird es unmöglich seyn, die Wünsche aller zu befriedigen, weil sie selbst nicht miteinander übereinstimmen, und auch nicht übereinstimmen können. Die meisten zu unserer Kenntniß gekommenen Aeufserungen aber gingen dahin, daß es am besten sey, einige Bogen mehr nicht zu scheuen, und lieber das Alte neben dem Neuen, das Brauchbare neben dem Nothwendigen aufzunehmen, selbst auch falsche Ansichten und Behauptungen mindestens kurz anzudeuten, wenn sie einmal Aufsehen erregt haben; alles aber kritisch zu prüfen und nur nach Gründen zu verwerfen oder zu billigen. In den eigentlich physikali-

schen Theilen muß das Werk daher einen gewissen Grad der Vollständigkeit haben, um eine Uebersicht des Ganzen und eine sichere Grundlage zu gewähren, auf welcher künftige Forscher weiter bauen können, ohne zu oft in den Fall zu kommen, für neu erfunden zu halten, was unlängst nach näherer Prüfung als irrig erwiesen ist. Wir haben uns daher durch die Schwierigkeiten des Sammelns in der außerordentlich reichhaltigen Literatur nicht abhalten lassen, so weit es in unsern Kräften stand, und die Hilfsmittel reichten, von den zur Physik eigentlich gehörigen Gegenständen nichts Bedeutendes zu übergehen, zugleich auch in solchen Artikeln, welche ein großes Publicum interessiren, als Aräometer, Barometer, Blitz, Blitzableiter u. a. möglichst vollständig zu seyn, aus den Hülfswissenschaften aber, unserer Ankündigung gemäß, nur das Wesentlichste zu berücksichtigen. Dabei müssen wir dem Herrn Verleger das Zeugniß geben, daß er den Aufwand der weit über den gemachten Anschlag sich belaufenden Kosten nicht gescheuet hat, um auch seinerseits dem Werke hauptsächlich in Beziehung auf die zahlreichen Kupfertafeln eine größere äußere Vollendung zu geben.

Aus dem alten Wörterbuche Gehlers haben wir das Brauchbare, hauptsächlich was zum Geschichtlichen der Wissenschaft gehört, beibehalten, mit Weglassung des Veralteten und Unrichtigen, vorzüglich in den chemischen Artikeln. Indefs dürfen wir doch unsere Arbeit füglich eine durchaus neue nennen. Andere Wörterbücher, als namentlich das von Fischer, Hutton, die *Encyclopédie Méthodique*, die *Cyclopaedia* von Rees u. a. sind von uns

allerdings benutzt, aber nur als Hülfsmittel zum Auffinden der Quellen und als Anleitungen zur Bestimmung der richtigen Grenzen und der besten Methode. Wo es möglich war, haben wir die Quellen selbst nachgesehen, hauptsächlich bei allen bedeutenden Untersuchungen, und die Autoritäten gewissenhaft angegeben, meistens einzeln bei jeder wichtigen Sache, damit der Leser das Gesagte controliren könne, wenn es ihm zweifelhaft oder mit seinen Ansichten unvereinbar dünkt. Zugleich ist jedes Hauptwerk mindestens einmal an der geeigneten Stelle mit seinem vollständigen Titel angegeben, um dem, die Wissenschaft Studirenden, neben der Kenntniß der Sachen auch eine Uebersicht der wichtigsten Literatur zu verschaffen. Beim wiederholten Citiren der nämlichen Schriften aber haben wir uns zur Ersparung des Raumes Abkürzungen erlaubt, welche sich leicht errathen lassen. Namentlich sind die zahlreichen Zeitschriften und Abhandlungen gelehrter Gesellschaften nur kurz bezeichnet. So sind die reichhaltigen Gilbert's Annalen der Physik schlechthin durch G., das Journal de Physique, Chimie et d'Histoire naturelle durch J. de P., die Annales de Chimie et de Physique durch Ann. de Ch. et P., und die übrigen mit ähnlichen Abkürzungen citirt, welche von selbst verstanden werden, die Ueberschriften der einzelnen Abhandlungen in den Zeitschriften herzusetzen schien uns aber unnütze Verschwendung des Raumes. Was in allen oder in den meisten besseren Handbüchern auf gleiche Weise enthalten ist, haben wir ohne Nachweisung einer Autorität mitgetheilt. Dafs endlich die Einrichtung der Kupfer tafeln verstattet, sich aus diesen im Texte und

umgekehrt zu orientiren, wird man die Bequemlichkeit des Gebrauches sehr befördernd finden.

Bei der Bearbeitung der einzelnen Artikel haben wir uns bemühet, den Zusammenhang des Ganzen nicht aus den Augen zu verlieren, eine wegen der lexikographischen Form und der Vertheilung unter mehrere Mitarbeiter allerdings schwere Aufgabe; auch haben wir die vorliegenden Schwierigkeiten nicht weiter hinausgeschoben, um sie vielleicht nie anzugreifen, sondern was seiner Natur nach zur näheren und gründlichen Untersuchung kommen mußte, daran haben wir unsere Kräfte versucht, und werden dieses auch in der Folge thun, indem wir zugleich zwischen der zu ängstlich gehaltenen Form eines Wörterbuches und eines systematischen Werkes eine etwas mehr encyclopädische Bearbeitung wählten, dabei aber jederzeit auf verwandte Artikel verwiesen. Der Inhalt und die Art der Darstellung jedes einzelnen Artikels gehört demjenigen von uns eigenthümlich zu, mit dessen Namensbuchstaben derselbe unterzeichnet ist, obgleich wir classischen Arbeiten anderer, gewissenhaft von uns genannter, Schriftsteller mitunter genau gefolgt sind, weil wir uns für verpflichtet halten, unsern Lesern eher das Beste, als etwas uns Eigenthümliches, oder von uns absichtlich nur anders Geformtes mitzutheilen. Ein bloßes Hinweisen auf die Quellen, zum weiteren Nachlesen, schien uns in Hauptsachen mit unserm Zwecke unvereinbar zu seyn, weil ein so ausführliches Werk die Anschaffung der zahlreichen physikalischen Schriften in vielen Fällen entbehrlich machen soll.

In wie weit es uns gelungen seyn mag, gerechte und billige Forderungen zu befriedigen, hier-

über dürfen wir die Urtheile um so ruhiger erwarten, je mehr uns jede Nachweisung eines Irrthums oder Angabe einer künftigen Verbesserung willkommen seyn wird. Unser Bestreben ist, ein so vollkommenes und in jeder Hinsicht brauchbares Werk zu liefern, als aus der gewissenhaftesten Anstrengung unserer Kräfte und besten Benutzung der uns zu Gebote stehenden Hülfsmittel hervorgehen kann. Was diesen Zweck befördern hilft, ist uns angenehm. Noch liegt eine fast unübersehbare Masse vor uns, noch ist nur der kleinste Theil des grossen Unternehmens überwunden; gebe uns die Vorsehung Leben, Gesundheit und Kräfte, das Ganze in der gesetzten kurzen Frist glücklich und zur Zufriedenheit des Publicums zu beendigen!

In den Osterferien 1825.

Die Herausgeber.